

Picasso – Künstler für den Frieden

Mehr als 50 Jahre lang war Pablo Picasso ein Mensch ohne erkennbare politische Haltung, ohne politischen Einsatz, ohne künstlerische Aktivität im Sinne der Politik. Picasso hatte bis zu seinem 55. Lebensjahr durch seinen künstlerischen Genius von sich reden gemacht. Der Spanische Bürgerkrieg (1936 -1939) änderte dies jedoch schlagartig. Mit Ausbruch des Krieges in seiner Heimat bekannte sich Picasso zur Republik und gegen die faschistischen Aufständischen um Franco. Er unterstützte die spanischen Republikaner mit hohen Geldsummen, die er trotz strenger Überwachung der deutschen Gestapo in Paris an den Nazis vorbeiterferierte. Sein berühmtes Werk „Guernica“ entstand im Mai 1937 nur Tage nach der Bombardierung der baskischen Stadt Guernica durch die deutsche Legion Condor. Bereits im Juni 1937 war das monumentale Werk in der Weltausstellung in Paris zu sehen. Bei „Guernica“ ist sichtbar, dass Picasso das Friedensthema in seinem Werk vornehmlich als Anti-Kriegs-Thematik behandelte, ebenso in den Bildern „Das Massaker in Korea“ (1951) oder „Der Krieg“ und „Der Frieden“ (1952). Während seines französischen Exils im 2. Weltkrieg litt Picasso unter dem Mangel an Nahrung und Material, was jedoch nicht heißt, dass er hungerte oder nicht arbeiten konnte. Picasso hatte Zugang zum Schwarzmarkt, wo er sich mit Essen versorgte. Zudem beschaffte er sich illegal Bronze für seine Werke. Als Paris am 25. August 1944 von den Nazis befreit wurde, erlebte der Künstler dies fast als Erlösung, aber vor allem als wieder gewonnene Selbstbestimmung. 1944 trat Picasso in die französische kommunistische Partei KPF ein. Er war jedoch kein radikaler Kommunist. Seine persönlichen politischen Ansichten und sein kompromissloses Eintreten für die Freiheit der Kunst standen dem entgegen. Der Künstler kritisierte die Kommunistische Partei sogar wie im Fall der Niederschlagung des Ungarnaufstands 1956 durch die Sowjetunion. Aus persönlicher Überzeugung setzte sich Picasso für die KPF künstlerisch und moralisch für den Frieden ein, wann immer er gebeten wurde.

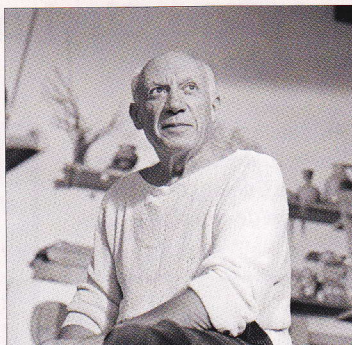


Foto: © edwardquinn.com



Keramik von Picasso

Foto: The Picasso Story (1)

lang verband den irischen Fotografen eine tiefe Freundschaft mit dem Künstler. Die berührenden Schwarzweißfotografien von Edward Quinn zeigen einen sehr persönlichen und privaten Picasso, sie stellen die verschiedenen Daseinsebenen des Künstlers dar. Im Zusammenhang der jeweiligen politischen wie gesellschaftlichen Geschehnisse sollen die Besucher so den Künstler von Raum zu Raum ein wenig näher kennen lernen.

Auch die Möglichkeit zu einer **Maskerade** findet man in der Ausstellung, um sich vielleicht auf diese Weise auf Picasso einzulassen, ihn zu begreifen und den „Mann hinter der Maske“ zu entdecken. So können sich die Besucher spielerisch selbst hinter einer Verkleidung, einer Maskerade verstecken, um vielleicht ein bislang verborgenes Selbst hervorzubringen, welches dann beim Griff zu Farbe und Papier oder Ton geniale Fähigkeiten entwickelt. Picasso zog sich gern hinter Verkleidungen zurück, um in eine andere Rolle zu schlüpfen. Während seiner Schaffenszeit trug der Spanier beispielsweise oft ausgefallene Hüte. Eine „Hüte-Wand“ präsentiert Kopfbedeckungen wie

sie Picasso getragen hat – und diese dürfen aufgesetzt werden.

Außerdem gibt es einen lebensecht dargestellten **Picasso als Wachfigur**. Weiterhin ist eine Inszenierung des Arbeitsplatzes des Künstlers und seiner Wohnsituation zu sehen.

Durch **die Ausstellung begleiten** führende Picasso-Experten aus der ganzen Welt sowie Freunde, Kollegen und Zeitzeugen des großen Meisters und zwar in Video-Clips – diese sind ein Mix aus Wissensvermittlung und Unterhaltung. Im „Kinosaal“ z.B. skizziert ein kleiner, 10-minütiger Film die Beziehung zwischen Picasso und seinem Fotografen Edward Quinn. Von 13 Tagen in Picassos Leben handelt ein anderer Film.

Um **Schulklassen** den Künstler näher zu bringen, nahmen die Initiatoren auch Kontakt mit der Schulverwaltung auf. Ein Ausstellungsbesuch eignet sich somit für Grundschüler ebenso wie für die Sekundarstufen. Dabei ist die Vernetzung verschiedener Fächer möglich. Für Führungen ist eine Voranmeldung notwendig.

Kontakt

„The Picasso Story“

Humboldt-Carré
Behrenstr. 42
10117 Berlin
Telefon 030 - 5444 555
www.exponuevo.de

MEZCALERO DRESDEN

GÄSTEHaus MEZCALERO
KÖNIGSBRÜCKER STR. 64 1.HH
01099 DRESDEN
TELEFON: 0351/81077-0
TELEFAX: 0351/81077-11
AUSGEFALLENE ZIMMER
IN ZENTALER, RUHIGER LAGE
EZ AB € 35,- • DZ AB € 27,50
MEHRBETTZIMMER AB € 19,-
(ALLE PREISE PRO PERSON)
RESERVIERUNG & INFOS
UNTER:
WWW.MEZCALERO.DE

MUSS MAN ERLEBT HABEN...

azubitours
Einfach Gut
www.azubitours.de

klassenheiner.de
Ihr Infoportal für Schulreisen

Reisebüro
kugeleis reisen
vermittelt über
100 Spezialveranstalter!

Tel.: 0351-8013128
Fax: 0351-8013184
Mail: kontakt@kugeleis.de

kugeleis reisen
Reisebüro für Kinder- und Jugend- und Schulklassen
www.kugeleis.de